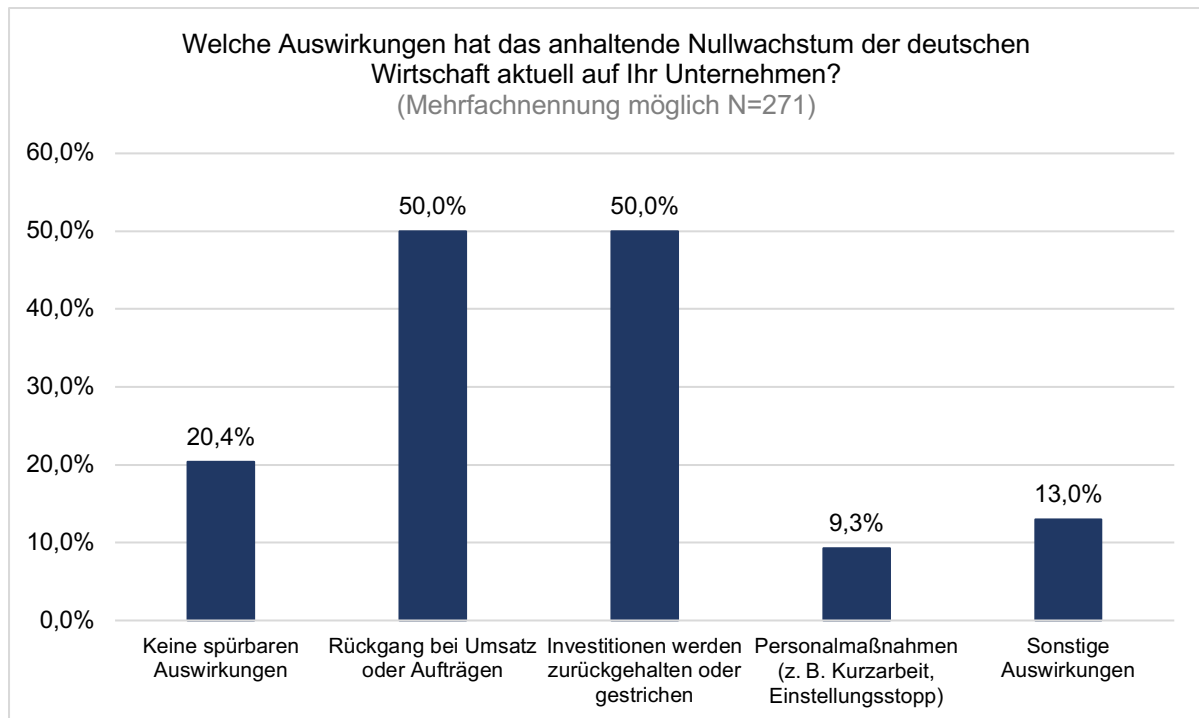




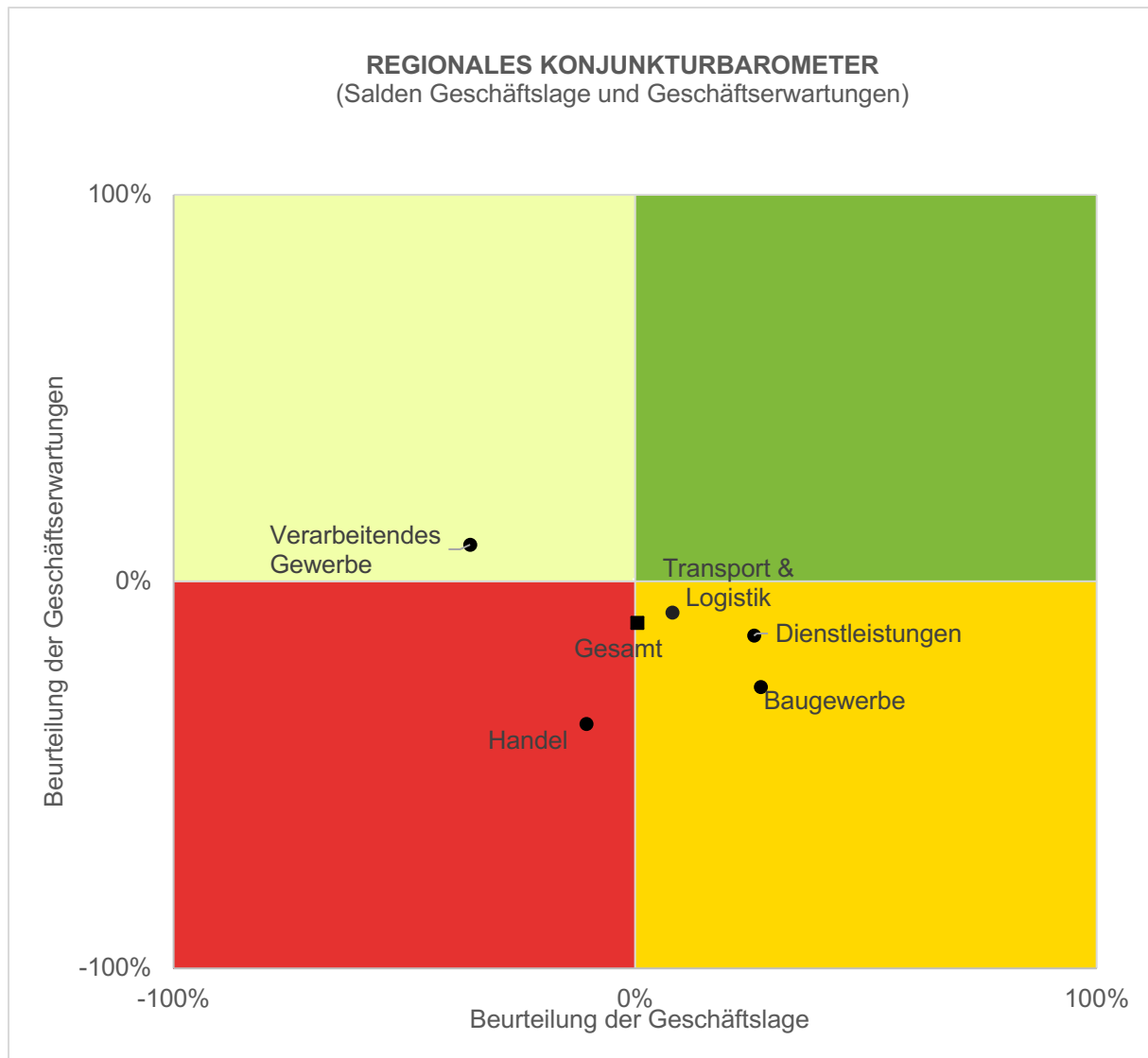
REGIONALES KONJUNKTURBAROMETER

Kompakt 2/25



Die Bundesregierung, die Deutsche Bundesbank und die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gingen in ihren Frühjahrgutachten für das laufende Jahr von einem Nullwachstum aus. Zwar überraschten die Zahlen des Statistischen Bundesamts zum Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2025 mit einem Anstieg von +0,4 % gegenüber dem Vorquartal positiv, doch der konjunkturelle Pessimismus hält an. Der ungelöste Zollkonflikt mit den USA, anhaltende geopolitische Spannungen und mehrere bewaffnete Konflikte belasten insbesondere die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft und lassen zunehmend strukturelle Schwächen sichtbar werden.

Auch im Bergischen Städtedreieck machen sich die Auswirkungen bemerkbar. Rund jedes zweite Unternehmen berichtet von rückläufigen Umsätzen oder Auftragseingängen; ebenso viele planen, Investitionen zu verschieben oder ganz zu streichen. Nur 20,4 % der befragten Betriebe geben an, bislang keine negativen Folgen zu spüren. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt dagegen vorerst stabil: Lediglich 9,3 % der Unternehmen reagieren mit Personalmaßnahmen wie Einstellungsstopps oder Kurzarbeit.



Die wirtschaftliche Situation variiert dabei stark zwischen den Branchen. Besonders betroffen ist die Industrie im Bergischen Städtedreieck – bedingt durch ihre überdurchschnittlich hohe Exportquote. Der Lagesaldo sank gegenüber dem Vorquartal deutlich und liegt mit $-35,8\%$ klar im negativen Bereich. Zugleich haben sich die Geschäftserwartungen aufgehellt: Viele Industrieunternehmen rechnen mit einer konjunkturellen Belebung im zweiten Halbjahr.

Deutlich optimistischer fällt die Bewertung im regionalen Baugewerbe aus. Hier entwickelten sich sowohl Umsätze als auch Auftragseingänge im Jahresverlauf positiv. Der Lagesaldo liegt mit $+27,3\%$ im positiven Bereich. Die Erwartungen bleiben jedoch verhalten – die Unternehmen zeigen sich unsicher, wie nachhaltig diese Entwicklung ist. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch im bundesweiten Baugewerbe ab.

Im Handel hat sich der Lagesaldo gegenüber dem ersten Quartal leicht verschlechtert. Auffällig ist, dass die Geschäftserwartungen entgegen dem bundesweiten Trend pessimistischer ausfallen als zu Jahresbeginn. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch besonders zurückhaltende Einschätzungen von Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten geprägt.

Insgesamt zeigt sich das Geschäftsklima im Bergischen Städtedreieck leicht verbessert: Der Indikator legte um 0,9 Prozentpunkte zu. Diese Aufhellung ist vor allem auf positive

Lage- und Erwartungssalden im Dienstleistungssektor zurückzuführen. Insbesondere unternehmensnahe Dienstleister konnten ihre Geschäftslage im zweiten Quartal weiter verbessern.

Die wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Halbjahr 2025 wird maßgeblich durch externe und strukturelle Faktoren bestimmt. Der Ausgang des transatlantischen Handelskonflikts bleibt entscheidend, insbesondere für die exportorientierte Industrie. Geopolitische Spannungen – etwa in der Ukraine, im Nahen Osten und im Indopazifik – wirken weiterhin belastend auf Lieferketten und Investitionen. Im Inland hängt vieles davon ab, wie schnell fiskalpolitische Impulse aus dem Bundeshaushalt und den Sondervermögen in der Realwirtschaft ankommen. Auch die Entwicklung der Energiepreise und die Konsumdynamik spielen eine zentrale Rolle – besonders für Bau und Handel. Erste Zinssenkungen der EZB könnten zusätzliche Investitionsanreize setzen. Insgesamt schwankt die Stimmung zwischen vorsichtiger Zuversicht und strukturellem Gegenwind – der wirtschaftliche Spielraum ist vorhanden, aber eng an politische und globale Entwicklungen geknüpft.

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer für das zweite Quartal 2025 haben 268 Unternehmen teilgenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bergische Universität Wuppertal
Wuppertaler Institut für
Unternehmensforschung und
Organisationspsychologie
Tel: +49 (0)202 439-2905
Fax: +49 (0)202 439-3168
info@regionales-
konjunkturbarometer.de
[https://regionales-
konjunkturbarometer.de](https://regionales-konjunkturbarometer.de)

Verantwortlich für den Inhalt & Redaktion

Prof. Dr. André Betzer
Dr. Markus Doumet

Autoren

Dr. Markus Doumet